



ASIEN/SYRIEN - Ihr Leben ist in Gefahr: Zivilisten in Homs riskieren den Hungertod

Damaskus (Fidesdienst) – „Helft uns, wir haben Hunger!“, lautet der Appell von Familien aus Homs, die um humanitäres Eingreifen bitten. Die Situation der rund 800 Zivilisten (jeweils zur Hälfte Sunniten und Christen), die in der Altstadt von Homs gefangen sind, spitzt sich zu: wie Beobachter dem Fidesdienst berichten, haben viele Familien „nichts zu essen, die Vorräte sind aufgebraucht und seit Tagen gibt es keinen Nachschub, es gibt auch keine Medikamente und die Menschen riskieren den Hungertod. Vor allem Kinder und ältere Menschen sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.“

Während die UN-Beobachter die vorübergehende Aussetzung der eigenen Verhandlungstätigkeit ankündigten bittet ein Komitee, dem Laien, Ordensleute und Vertreter der Gesellschaft angehören, um eine Waffenruhe bittet, die humanitären Helfern den Zugang zu Homs ermöglicht. Doch keine der beteiligten Parteien ist bereit eine solche zu gewähren. „Es muss sichergestellt werden, dass solche Hilfen, sollten sie zur Verfügung gestellt werde, wie wir alle hoffen, diese tatsächlich zu den bedürftigen Familien gelangen, und nicht beschlagnahmt werden“, so ein Beobachter zum Fidesdienst. (PA) (Fidesdienst, 18/06/2012)